

Steinadler *Aquila chrysaetos*



Steinadler *Aquila fulva* Der gemeine oder Steinadler
Kupferstich von J. C. SUSEMIHL, aus: BORCKHAUSEN (Hg.), *Teutsche Ornithologie*
oder *Naturgeschichte aller Vögel Teutschlands*, Darmstadt 1800-1811

Frühere Artnamen:

Steinadler *Aquila chrysaetos*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Steinadler *Aquila fulva* L. (Krohn, H., 1904)

Steinadler *Aquila chrysaetus* (L.) (Löns, H., 1907)

Steinadler *Aquila ch. Chrysaetos* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Nicht selten.

Krohn, H., 1904:

Ein Exemplar des hannoverschen Museums stammt aus der Gohrde und ein zweites Stück desselben Instituts aus dem Wietzenbruch, wo es tot aufgefunden wurde. Wahrscheinlich hatte es von dem für die Füchse ausgelegten vergifteten Fleisch gefressen (H. Kreye, *Ornith. Jahrb.*, Jahrg. IV, S. 64).

Löns, H., 1907:

Kohlrausch und Steinvorth schreiben: „Nicht selten“. Das stimmt nicht, der Vogel erscheint ganz selten bei uns. Das Prov.-Museum enthält ein Stück vom November 1857 aus Fuhrberg, ein altes Stück aus Nienburg, dann ist 1904 ein Stück bei Nienburg gefangen. Im Jahresb. der Naturhist. Ges. Hannover, 1859, S. 3, findet sich folgende Angabe: „Vor 20 Jahren ist bei Celle ein junger aus dem Nest genommen und zehn Jahre in Gefangenschaft gehalten“. 1858 wurde ebenda ein Weibchen erlegt und das damit gepaarte Männchen gefangen. Weitere Angaben oder Belege finden sich nicht.

Brinkmann, M., 1993:

Streifgast.

Mehrfach erschienen Steinadler. ... Im Provinzialmuseum Hannover stehen ein Männchen von Nienburg und ein Weibchen von Fuhrberg und aus der Göhrde. ...

Von 3 Stücken der Gliemannschen Sammlung (Geyr 1908) wurde 1839 ein altes Männchen bei Celle flügelahm geschossen und bis 1841 lebend gehalten. Nach dem Bericht der naturh. Ges. zu Hannover von 1859 wurden 1858 bei Celle ein Weibchen erlegt und ein Männchen gefangen. Vor 20 Jahren sei bei Celle ein Junges aus dem Neste genommen und über 10 Jahre in Gefangenschaft gehalten. ..

Das frühere Brüten des deutschen Wappenvogels in Niedersachsen erscheint angesichts des von Celle gemeldeten Falles durchaus wahrscheinlich.